

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Erweiterungsbau	1-2
KFV: 8. FB OH	2
KFV: 7. FB OH	2
KFV: Partner v.Schönfels	3
KFV: SH-Ehrenkreuz	3
KFV: FF Meeschendorf	3
KFV: Roter Hahn 2+3	3
KFV: Einsätze 04/2013	4
KFV: HLF 20 Sereetz	5
KFV: HLF 20 Mori	5
KFV: Musikzug Grömitz	5
FUK: Flächenbrände	6
FUK: 5.FUK-Forum	6
KFV: vor 75 Jahren	7
KFV: Chronik des KFV	7
KFV: Fissau-Sibbersdorf	7
KFV: Stellenausschreibung	8
KFV: FF Scharbeutz	8
Flaming Stars: 10 Jahre	8
IRLS: Erreichbarkeiten	8
KFV: Beförderungen	8
Impressum	8



Projekt Feuerwehrübungsplatz mit Erweiterungsbau abgeschlossen

Ansichtssook

Een jeden kennt dat. Ierst wenn Du an't simuleern bis, wann wat passert is, markst Du, dat de Tied in Galopp lopen deit.

So is dat uk mit denn Fүүrwehr-Üvungs-Platz. Man mach dat jo nich glöven, över de Sook kannst al een Geschicht schrieven.

Anfungen hett dat 1992 as för uns praktische Utbildung an de FTZ nich noog Platz wier. 1996 hett de Kreis denn dat Grundstück för denn Übungsplatz köfft. 2000 füng de Plaanungen an, wat allns op denn Platz rop schull. 2004 kunn wi uns ierstmol bi dat Humuswark vun Zweckverband breet maken. Dat güng bit 2007 goot, denn müs-sen wi dat Areal rümen. Un denn güng dat weller hen un her ... wat bruukt wi, wat will de Kreis, wat kost dat un wi schall dat be-tohlt warrn. Dree Kreisfүүrwehrrauptlүүd hebbt sick wegen dat afrackert. Dat is nu Geschicht, för de Utbildung künnt wi nu een Übungsplatz un een Holtkasten (Anbuu) nutzen.

Hett jo een Barg kost. Wi könt also dankbor sien, dat de Kreis dat wuppt hett. Aver, dat gifft blots eens, wat op Duur dürer is as Bil-dung, dat is keen Bildung.

Dat meent
Moschko jun.

Architekt Thomas Uhlen, Landrat Reinhard Sager und Kreiswehrführer Ralf Thomsen bei der offiziellen Schlüsselübergabe.

(KFV OH) Landrat Reinhard Sager hat gemeinsam mit dem Kreiswehrführer Ralf Thomsen, dem Bürgermeister der Gemeinde Lensahn, Klaus Winter, und dem Architekten Thomas Uhlen den neuen Anbau an die Feuerwehrtechnische Zentrale mit Unterrichtsraum, Atemschutz-Werkstatt und Sanitärräumen in Lensahn eingeweiht. Damit ist der Feuerwehrübungsplatz nun komplett. Landrat Reinhard Sager und Kreiswehrführer Ralf Thomsen haben anschließend einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Übertragung der Verantwortung/Nutzung des Feuerwehrübungsplatzes auf den Kreisfeuerwehrverband unterschrieben. Damit steht der Feuerwehrübungsplatz den Feuerwehren in vollem Umfang zur Verfügung.

Mit der Fertigstellung des Feuerwehrübungsplatzes hat der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein mit den Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Ostholstein nun Ausbildungsmöglichkeiten, wie sie in allen möglichen Einsatzsituationen der Brandbekämp-

**Interesse am
Fүүrwehr-Snack ?**

**Wir versenden
auch per Email !**

ALARMIERUNGS- ÜBUNG 8. FB OH

(KfV OH) Die 8. Feuerwehrbereitschaft des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein führte im April eine Alarmierungsübung durch.

Die Alarmierung der 8. FB erfolgte durch die Regionalleitstelle Süd um 18.00 Uhr: „Einsatz ohne Eile – Eintreffen im Bereitstellungsraum Industriegebiet Eutin“. Nachdem alle Fahrzeuge den Bereitstellungsraum bis 19.30 Uhr erreicht hatten, folgte die Überprüfung der Vollständigkeit in den Zügen, anschließend Antreten der Bereitschaft und Begrüßung durch den Bereitschaftsführer mit Erläuterungen über Sinn und Zweck der Übung und einer kurzen Auswertung der Alarmierung.

Fazit:

Die Alarmierung aller Kräfte durch die IRLS SÜD hat gut funktioniert. Einzelne Melder in den Wehren erhielten keine Alarmierung, mehrere Kameraden erhielten nur eine verstümmelte Textmeldung. Die Melder, die nicht ausgelöst oder nicht den gesamten Text erhalten haben, werden jetzt auf ihre Funktion hin überprüft und eventuelle Fehler abgestellt.

Die Alarmierungsübung hat gezeigt, das es richtig und wichtig ist, die Alarmierungswege der Bereitschaft vor einem eventuellen Einsatz zu überprüfen, um so die Mängel im Vorwege festzustellen und die Fehlerquellen beseitigen zu können.

Bereitschaftsführer Andreas Riemke: „Vorschlag von mir ... eine Alarmierungsübung sollte in jeder Bereitschaft durchgeführt werden.“

Mitgedacht: Rechtzeitig zum Fußballspiel Dortmund gegen Real Madrid haben alle Wehren ihre Heimatstandorte ohne Ausfälle wieder erreicht.

(Andreas Riemke)

Fortsetzung Seite 1/ Erweiterungsbau

fung und der technischen Hilfe vorstellbar sind. Der Übungsplatz kann auch von anderen Institutionen oder Einrichtungen genutzt werden.

Die Kosten für den Erweiterungsbau an die Feuerwehrtechnische Zentrale einschließlich einer Atemschutzwerkstatt betragen rund 857.000 Euro. Die Herstellungskosten für den gesamten Übungsplatz mit Außenanlagen und Anbau belaufen sich auf insgesamt 1.763.000 Euro. Von den Gesamtkosten hat der Kreis Ostholstein aus eigenen Mitteln 1.463.000 Euro aufgewendet und 300.000 Euro aus Mitteln der Feuerschutzsteuer erhalten.

Die Ausbildung auf dem Übungsplatz ist für die Feuerwehren sach- und fachbezogen möglich. Im Einzelnen sind Stationen für die Technische Hilfe, Wasserentnahme sowie taktisches Vorgehen bei Bränden vorhanden. Eine Besonderheit stellt der Brandübungscontainer dar, in dem unter echten Einsatzbedingungen - mit Feuer und großer Hitze - die Brandbekämpfung in Gebäuden geübt werden kann.

Hintergrundinformationen:

Als erste überörtliche Einrichtung der Feuerwehren im damaligen Kreis Oldenburg wurde 1952 die Schlauchwäscherei in Lensahn als „Zweckverband Kreisschlauchpflegerei Kreis Oldenburg / Holstein“ in Betrieb genommen. Hauptaufgabe der Schlauchpflegerei war die Reparatur, Pflege und Reinigung der Schläuche.

Durch weiter wachsende Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Ostholstein wuchsen auch die Anforderungen an die Kreisfeuerwehrzentrale. Im Laufe der Zeit wurde das bestehende Gebäude für die Wahrnehmung der Aufgaben zu klein.

Im Jahr 1985 wurde daher beschlossen, in der Bäderstraße in Lensahn ein Grundstück zu erwerben und eine Feuerwehrtechnische Zentrale – FTZ – zu errichten. Bereits 1989 war die Einrichtung fertig und konnte ihren Betrieb aufnehmen. Die Kosten für diese Baumaßnahme beliefen sich damals auf etwa 8 Millionen Deutsche Mark (rund 4,09 Millionen Euro). Hier waren Werkstatträume mit Geräten und Werkzeugen vorhanden, die dem aktuellen technischen Stand entsprachen. Für die Ausbildung der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren gab es Schulungsräume und eine Atemschutzübungsanlage. Büroräume für den Kreisfeuerwehrverband und die Feuerwehrtechnische Zentrale rundeten die Einrichtung ab.

Nun erhielt der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein auch offiziell den Auftrag, die Ausbildung der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren zu übernehmen. Fand die Kreisausbildung bis dato dezentral im Kreis Ostholstein statt, konnten die Ausbildungen nach Fertigstellung der Feuerwehrtechnischen Zentrale endlich an einem zentralen Ort durchgeführt werden. Fortan entwickelte sich der Umfang des Ausbildungsangebotes immens. Das bedeutete, dass auch der Platzbedarf größer wurde und zeitgleich der Umweltschutz mehr in den Vordergrund rückte. KBM Thomsen erläuterte in seinem Rückblick, dass erstmals 1992 seitens der Kreisausbilder darauf aufmerksam gemacht wurde, dass zu wenig Übungsplatz zur Verfügung steht. Gute zwanzig Jahre später sei man froh, dass für die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren jetzt ein neuer Meilenstein gesetzt werden konnte.

(Kreis OH/ D. Prüß)

7. Feuerwehrbereitschaft OH: Ganztagesübung



(KfV OH) Die 7. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein führte eine Ganztagesübung durch.

Unter Leitung von Bereitschaftsführer Kai Fischer und seinem Stellvertreter Hartmut Dau übte die Wasserförderbereitschaft in Bosau. Vorausgegangen war eine Alarmierung der Einheiten durch die IRLS Süd. Die

Alarmierung klappte.

Nach dem Sammeln auf dem Gelände der FTZ ging es dann im geschlossenen Verband nach Bosau, wo das Fördern von Wasser über lange Wegstrecken geübt wurde.

(Dirk Prüß)



v.l. Werner Ehlers, Volker Delfskamp, Philip Hoffmann, Ralf Thomsen, Friedrich von Schönfels, Moritz Vöge, Hans-Jürgen Moller, Heiko Heesch und Udo Donath

(KFV OH) Kreisbrandmeister Ralf Thomsen überreichte Friedrich v. Schönfels, hier mit seinen Mitarbeitern Philip Hoffmann und Moritz Vöge, das Förderschild "Partner der Feuerwehr".

Sein Dank geht damit an eine Firma, die jederzeit bereit ist, die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr zu unterstützen, sei es die

problemlose Freistellung der Arbeitnehmer zu Einsätzen und Ausbildung oder die Unterstützung der örtlichen Wehr mit Gerätschaften bei Einsatz und Übung. Auch besteht die Möglichkeit, dass Betriebsgeländes für Übungsdienste zu nutzen. Das alles ist nicht selbstverständlich, aber auf die Firma v. Schönfels kann man sich jederzeit verlassen. (S. Wonrath/ Bild: Fehm. Tageblatt)

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

(KFV OH) Im März 2013 wurden folgende Kameraden mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz ausgezeichnet:

HBM Mathias Siegfried Fock

Hauptbrandmeister Fock ist am 02.05.1992 in die FF Stockelsdorf eingetreten. Von 05.1995 bis 01.1998 war er als Betreuer der Jugendabteilung tätig. Danach übernahm er bis 02.2005 das Amt des stellv. Jugendwartes der Gemeinde Stockelsdorf. In der FF Stockelsdorf bekleidete er zwischen 01.1998 und 08.1999 das Amt des Gruppenführers und im Anschluss bis 07.2005 das Amt des stellv. Ortswehrrührers. Seit Juli 2005 ist er als Ortswehrrührer der FF Stockelsdorf tätig. Kam. Fock hat seine Aufgaben und Ämter stets mit viel Leben und Engagement ausgefüllt. Kam.

Fock wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

BM Klaus Hinz

BM Hinz ist seit dem 01.06.1989 Mitglied der FF Curau. Von Januar 2011 bis Juli 2003 war er Gruppenführer und danach ununterbrochen Ortswehrrührer seiner Heimatwehr. Kam. Hinz wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

BM Bodo Kruse

BM Bodo Kruse ist seit dem 11.01.1980 Mitglied der FF Eckhorst. In seiner Heimatwehr war er von 1994 bis 2013 als Ortswehrrührer tätig. Kam. Kruse wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

(Quelle: Verleihungsanträge)

FF Meeschendorf: Erfolgreiche Werbeaktion

(Meeschendorf) Die Lage spitzte sich zu: die Mitgliederzahl der FF Meeschendorf war bedrohlich gesunken—über die Einrichtung einer Pflichtfeuerwehr wurde bereits diskutiert.

Mit einer gemeinsamen Werbeaktion haben die FF Meeschendorf und die Stadt Fehmarn zunächst 200 Mitbürger/-innen

im Alter von 16 bis 55 Jahren angeschrieben und um die Mitgliedschaft in der Feuerwehr geworben. Die Aktion war erfolgreich: Ortswehrrührer Björn Wilder konnte jetzt sieben neue Feuerwehrmitglieder vorstellen und damit das Erreichen der Sollstärke von 27 Mitgliedern vermelden.

(Dirk Prüß)

ROTER HAHN 3 FF WANGELS

(KFV OH) Nach intensiver Vorbereitung stellte sich die FF Wangels der Leistungsbeurteilung „Roter Hahn Stufe 3“.

Die Kontrolle der Dienst- und Einsatzkleidung, Ordnungsdienst und ein Vortrag des Sicherheitsbeauftragten standen zunächst auf dem Programm. Bei der anschließenden Leiterübung und den Einsatzübungen „Technische Hilfe“ und „Löschsinsatz“ konnten die Aktiven die gestellten Aufgaben lösen.

Oberbewerter Günther Hamann beglückwünschte die Wehr unter der Führung von Ortswehrrührer Hans-Werner Bötcher zu der Leistung. Die Wehr wurde bei den Vorbereitungen von Kreisausbilder Jörg Hintz unterstützt.

(Text: Dirk Prüß)



ROTER HAHN 2 FF HORS DORF

(KFV OH) Nach bestandener Prüfung „Roter Hahn Stufe 2“ war Ortswehrrührer Sven Asmußen sichtlich stolz auf seine Truppe.

Schon vor der abschließenden Übung bescheinigte Oberbewerter Klaus Peter Kühl der Horsdorfer Wehr einen sehr guten Ausstattungs- und Ausbildungsstand. Und auch die Einsatzübung wurde schließlich routinemäßig abgearbeitet. Angenommen wurde eine Verpuffung im Heizungsraum eines Holzschnitzelwerkes. Einer Person war dabei wegen der starken Verquellung der Fluchtweg versperrt und musste gerettet werden. (Text: Dirk Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 201 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im April 2013 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 285 Feuerwehren eingesetzt.

48 (23,9 %) Brandeinsätze zählt die Einsatzstatistik. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 4 Großbrände, 7 Mittelbrände und 37 Kleinbrände.

In 32 Fällen (15,9 %) galt es in Sachen vorbeugender Brandschutz tätig zu werden. 22mal wurden Brandschutzerziehungen und –aufklärungen vorgenommen. In 7 Fällen wurden Betriebsbegehungen vorgenommen.

29 mal (14,4 %) kam es zu Fehlalarmierungen. 20 Fehlalarme wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

21mal (10,5 %) wurden bei Veranstaltungen Sicherheitswachen gestellt.

Die meisten Einsätze wurden aus den Städten Fehmarn und Neustadt i.H. (jeweils 18), der Stadt Eutin (17) sowie der Gemeinde Scharbeutz (16) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Neustadt i.H. (18) sowie Eutin und Oldenburg i.H. (je 14).
(Dirk Prüß)



Über 200 Einsätze im April 2013

Schürsdorf: Feuer in Biogasanlage



Feuer in Biogasanlage! - Glimpflicher Einsatzverlauf in Schürsdorf Bild: Gunter Lothert

(KfV OH) Gegenüber dem Vormonat verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im April 2013 zwar weniger Einsätze, dennoch wurden wieder über 200 Einsätze gemeldet.

Glücklicherweise glimpflich verlief ein Feuer in einer Biogasanlage in Schürsdorf. Dort kam es in einem Trockenofen für Düngepellets zu einem Schwelbrand. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera konnten die Brandnester lokalisiert und gelöscht werden. Fünf Feuerwehren waren im Einsatz.

Ein vermeintlicher Schiffsbrand entpuppte sich für die FF Neustadt i.H. als Verpuffung. Die Einsatzkräfte lüfteten den Maschinenraum des Forschungsschiffes. Mangelnde Wartungsarbeiten an der Schornsteinanlage waren vermutlich der Auslöser.

Zu einem Dachstuhlbrand wurden die Einsatzkräfte in Bad Schwartau gerufen. Ein Nachbar bemerkte den Schwelbrand und warnte die Gäste des vollbesetzten Restaurants. Dort hatte noch niemand das Feuer bemerkt. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte die Dachhaut bereits vollflächig. Im Innen- und Außenangriff erfolgte die Brandbekämpfung. Die Dachziegel mussten großflächig abgenommen werden. Glutnester wurden mit der Wärmebildkamera gesucht. Das Restaurant musste vorerst geschlossen bleiben.

Anwohner eines Einfamilienhauses in Scharbeutz bemerkten Qualm aus einem Zimmer. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera konnten die Einsatzkräfte ein Feuer in einer Zwischenwand lokalisieren und den Brand

gezielt bekämpfen. Der Teleskopmast wurde eingesetzt, um Teile des Daches aufzunehmen und dadurch die Brandkontrolle und Belüftung durchzuführen. Nach gut einer halben Stunde konnte "Feuer aus" gemeldet werden. Zwei Personen wurden an den Rettungsdienst, wegen des Verdachts der Rauchgasintoxikation, übergeben.



Dachstuhlbrand in Bad Schwartau; Bild: Thorsten Plath

Eine Frau meldete in Oldenburg über Notruf einen herrenlosen Koffer. Da nicht geklärt werden konnte, wer diesen Koffer wann dort abgestellt hatte, wurde von einem Ernstfall ausgegangen. Sämtliche Straßen und Wege im Umkreis von ca. 200 m wurden mit Unterstützung der FF Oldenburg gesperrt. Das Röntgen des Koffers durch den Munitionsräumdienst ergab, dass dieser leer war und somit weitere Maßnahmen hinsichtlich einer Evakuierung der Anwohner ausbleiben konnten. Der Koffer wurde sichergestellt.

(Quellen: ots, Einsatzberichte)/ Dirk Prüß

FF Sereetz: Neues HLF 20 übergeben



(Sereetz) Vor zahlreichen Gästen wurden in Sereetz gleich zwei Fahrzeuge offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Die Freiwillige Feuerwehr Sereetz verfügt nun über ein neues Hilfeleistung-Löschfahrzeug HLF 20. Das Löschgruppenfahrzeug LF 8/6, das hier bisher als Einsatzfahrzeug diente, wurde an Christian Ziemann und seine Kameraden von der Ortswehr Offendorf weitergegeben.

Ursprünglich sei einmal vorgesehen gewesen, die Freiwillige Feuerwehr Offendorf mit einem neuen Fahrzeug auszustatten, erklärte Ratekaus Bürgermeister Thomas Keller. Zwischenzeitlich habe der Feuerwehrbedarfsplan jedoch deutlich gemacht, dass die Beladungsgrenze des Sereetzer Fahrzeugs längst erreicht sei. „Sereetz ist der größte Ort der Gemeinde Ratekau. Hier

entlang laufen zwei Autobahnen, zwei Bahnlinien, es gibt Wälder und ein Gewerbegebiet. Mit dem neuen Fahrzeug soll diesen Einsätzen Rechnung getragen werden. Die Feuerwehr Offendorf erhält im Gegenzug ein gut eingefahrenes Fahrzeug“, so der Verwaltungschef.

Insgesamt kostet das neue Fahrzeug 317.000 Euro. Die Zuwendung aus der Feuerschutzsteuer belief sich auf 42.000 Euro. Summen, an denen Keller deutlich machte, dass die Kostenexplosion längst auch bei der Feuerwehr angekommen ist. So habe das 1999 gebaute Fahrzeug, das jetzt nach Offendorf geht, seinerzeit 160.000 gekostet. „Allerdings D-Mark“, betonte Ratekaus Bürgermeister.

(Bild/Text: auszugsweise Reporter Timmendorfer Strand)

„FRIENDSHIP FOR EVER“

(Grömitz) 21 Jahre währt schon die Freundschaft zwischen den beiden Kapellen, die im Jahr 1992 von Rolf C. Hagen mit Paul Casagrande (Ottawa) und Manfred Krell (Grömitz) ins Leben gebracht wurden.

Es folgten drei weitere Begegnungen, die jeder für sich etwas Besonderes darstellte. Nun kam es nach fast 10 Jahren zu einem Gegenbesuch. Während dieses Besuches wurden Erinnerungen von den Mitgliedern beider Bands ausgetauscht und es gab auch von beiden Musikzügen keine Berührungsängste. „I never have seen a German bevor, this look's like a big family“ wurde auch von den neuen Mitgliedern der „Ottawa Fire Service Band“ festgestellt.

Auch waren es spezielle Momente die diesen Besuch auszeichneten: beim Empfang am Freitag wurde von Beginn an mit der internationalen Sprache der Musik gesprochen, der Feier am Samstag, dem Umzug auf der Promenade „200 Jahre Ostseebad Grömitz“, dem Umzug in Burg auf Fehmarn „50 Jahre Vogelfluglinie“, aber auch ganz speziell den Besuch des Soldatenfriedhof in Kiel, wo der Onkel eines der Bandmitglieder, der während des 2. Weltkrieges in der Canadian Air Force diente, seine letzte Ruhestätte hat.

Beide Musikzüge schauen nach diesem Treffen positiv in die Zukunft und sind stolz auf diesen Besuch sowie dieser Freundschaft!

Quelle: Musikzug Grömitz/ M. Krell)

FF Mori: Neues HLF 20 übergeben



(Stockelsdorf) Feierlich geschmückt stand das neue Löschgruppenfahrzeug (HLF 20) im Feuerwehrhaus zur Übergabe bereit.

Das Fahrzeug verfügt über den neusten Stand der Technik und besteht aus einem MAN-Fahrgestell und einen Schlingman-Aufbau. Es ist unter anderem mit einem

2.400 Liter Löschwassertank, einem 200 Liter Schaummitteltank ausgestattet und verfügt über eine LED Heckabsicherung und eine seitliche Umfeldbeleuchtung. Der Gesamtpreis einschließlich Funk und Zusatzbeladung beläuft sich auf über 320.000 Euro, gut 40.000 Euro erhielt die Gemeinde als Zuwendung aus der Feuerschutzsteuer.

Das bisherige Fahrzeug, ein fast 25 Jahre altes LF 24, wurde damit ersetzt. Das Fahrzeug wurde seinerzeit in Stuttgart gebraucht erworben und jetzt für über 8.000 Euro versteigert.

(Dirk Prüß/ Bild: FF Mori)



5. FUK-FORUM SICHERHEIT

(HFUK Nord) Die Feuerwehr-Unfallkassen laden wieder ein:

Das 5. FUK-Forum Sicherheit findet vom 9. bis 10. Dezember 2013 in der Handelskammer Hamburg statt. Unter dem Motto

**Feuerwehr –
gesund in die Zukunft!**

wollen die Referentinnen und Referenten aus Feuerwehrwesen, Wissenschaft, Medizin und Arbeitsschutz gemeinsam eine Standortbestimmung vornehmen, wie sich aktuell diskutierte Themen wie demografischer Wandel, Dienstaltersgrenzen, psychische Einsatzbelastung und körperliche Fitness auf das Unfallgeschehen in den Feuerwehren auswirken und nach präventiven Ansätzen und Lösungen suchen.

Die Fachtagung findet wieder in der Handelskammer Hamburg statt. Das Abendprogramm auf dem Traditionssegler Rickmer Rickmers lädt am 9.12.2013 wie gewohnt mit Buffet zu abendlichen Fachgesprächen in maritimer Atmosphäre mitten im Hamburger Hafen ein.

Alle Hintergrundinformationen inklusive Anmeldeformular finden Sie unter www.hfuk-nord.de (D. Prüß)

VEGETATIONSBRAND: GENERELL GILT

Bei der Bekämpfung von Wald- und Flächenbränden sind in der Regel keine Menschenleben zu retten und der Erhalt von Sachwerten spielt oftmals eine eher untergeordnete Rolle. Der Schutz und die Sicherheit der Einsatzkräfte hat Priorität. Alle Maßnahmen, die eine Gefährdung für die Einsatzkräfte mit sich bringen, sind zu vermeiden.

Die "Saison" beginnt: Sicherheit bei Wald- und Flächenbränden



(HFUK Nord) Mit Beginn der warmen Jahreszeit und speziell in den Sommermonaten kommt es wieder verstärkt zu Wald- und Flächenbränden. Diese entstehen einerseits durch natürliche Bedingungen wie Blitzschläge und Selbstentzündung, aber auch durch Brandstiftung und Fahrlässigkeiten von Waldbesuchern und Autofahrern.

Einsätze zur Bekämpfung von Wald- und Flächenbränden sind im Allgemeinen sehr personalintensiv, d.h. in vielen Fällen ist eine große Anzahl an Einsatzkräften erforderlich. Hierbei sind die Einsatzaktivitäten der Feuerwehrangehörigen häufig mit schweren körperlichen Anstrengungen und Belastungen verbunden.

Persönliche Schutzausrüstung

Vor dem eigentlichen Einsatzbeginn muss für jeden Feuerwehrangehörigen ausreichende Persönliche Schutzausrüstung (PSA) zur Verfügung stehen und diese wiederum während der gesamten Löscharbeiten unbedingt auch benutzt werden. Während der Brandbekämpfung sind freie Hautpartien wie Gesicht, Hals und Nacken durch Helm mit Nackenschutz, Flammenschutzhaube, u.a. zu schützen. Atemschutzgeräte sind in verrauchten Gebieten zu tragen.

Gerade die Benutzung von mehrlagigen Überbekleidungen bzw. auch das Tragen von Atemschutzgeräten führen bei warmer bzw. heißer Witterung zu einer sehr hohen Belastung der Träger dieser persönlichen Schutzausrüstungen. Die „Marschleichterung“, also z.B. das Abnehmen des Helmes oder Ablegen der Schutzjacke zu gestatten, muss im Einzelfall durch die jeweilige Führungskraft abgewogen werden.

Versorgung der Einsatzkräfte

Bei schweren körperlichen Belastungen droht die Gefahr der frühzeitigen Erschöpfung der Einsatzkräfte. Aus diesem Grund sollte vorsorglich ausreichend getrunken

werden. Um im Einsatz verbrauchte Energie wieder zu erlangen, müssen Feuerwehrangehörige unter Umständen an der Einsatzstelle gepflegt werden. Grundsätzlich ist für die Planung der Einsatzversorgung der Feuerwehrangehörigen die vermutliche Einsatzdauer zu berücksichtigen. Bei kurzen Einsätzen ist der durch das Schwitzen entstandene Flüssigkeitsverlust, z.B. durch calciumreiches Mineralwasser aufzufüllen.

Das bedeutet auch, dass die Einsatzkräfte in Abhängigkeit von der Länge und der Intensität des Einsatzes am Brandort regelmäßig abzulösen sind. Die Sicherstellung einer medizinischen Versorgung sollte bei längeren Einsätzen ebenfalls bedacht werden.

Taktische Grundsätze beachten

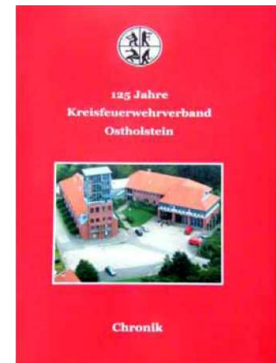
Bereits bei der Ausbildung zum Thema „Wald- und Flächenbrände“ sollten taktische Grundsätze bei der Brandbekämpfung thematisiert werden. Auf der Anfahrt zum Einsatzort sollten diese bedacht und vorab noch einmal besprochen werden.

- die Anfahrt zur Einsatzstelle soll möglichst mit dem Wind erfolgen, um eine Rauchgasbeaufschlagung zu vermeiden.
- Mit den Fahrzeugen sollten möglichst nur befestigte Wege befahren werden.
- Flächen, die noch nicht gebrannt haben, sollten nach Möglichkeit nicht befahren werden.
- Bei bereits abgebrannten Flächen muss bedacht werden, dass durch versteckte Glutnester eine Gefahr für die Feuerwehrfahrzeuge und die mitfahrenden Personen bestehen kann.
- Bei der Aufstellung der Fahrzeuge am Einsatzort ist die Windrichtung zu berücksichtigen. Durch mögliche plötzlich auftretende Windböen kann sich das Feuer schlagartig ausbreiten und unter Umständen die Einsatzkräfte und Feuerwehrfahrzeuge bedrohen oder sogar einschließen. Entsprechende Rückzugsmöglichkeiten sind zu berücksichtigen.
- Alle Brandherde sind ständig zu beobachten, um frühzeitig auf Veränderungen der Brandausbreitung und Brandintensität reagieren zu können.

(Quelle: Sicherheitsbrief 33 –auszugsweise-)



CHRONIK KFV OH



(KFV OH) Das ideale Geschenk liegt beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein bereit.

Zum 125-jährigen Bestehen des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein wurde die Chronik des KFV OH in limitierter Auflage gedruckt. In der 376 Seiten umfassenden Chronik wurde die wechselhafte Geschichte des KFV OH dokumentiert. Die Chronik kann käuflich erworben werden. Der Preis für die Chronik beträgt 30,00 € und kann gegen Barzahlung bei der Kreisgeschäftsstelle in Empfang genommen werden. In Ausnahmefällen ist auch die Postsendung möglich. Allerdings muss dann zusätzlich eine Versandkostenpauschale erhoben werden.

(Dirk Prüß)

KASSENWART VERURTEILT

(Fissau-S.) Über mehrere Jahre hatte der ehemalige Kassenwart der Freiwilligen Feuerwehr Fissau-Sibbersdorf in die Kameradschaftskasse gegriffen. Dafür musste er sich vor dem Eutiner Strafgericht verantworten.

Die Richterin verurteilte den 48-Jährigen wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu einer Geldstrafe von 1350 Euro. Seine Schulden bei der Feuerwehr zahlt er bereits mit monatlich Beträgen zurück.

(D. Prüß)

(KFV OH) Die stetige aktuelle Berichterstattung über das aktuelle Feuerwehrgeschehen gestattet auch einen Rückblick in die Vergangenheit. Die im Jahre 1883 gegründete „Vereinigung der Freiwilligen Feuerwehren im Fürstentum Lübeck“ wurde vor 75 Jahren aufgelöst und der Kreisfeuerwehrverband Eutin gegründet. Die aufgelöste Vereinigung gilt als Vorgänger des heutigen Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein.

Aus der Chronik des KFV OH:

Zu einer besonderen Feierlichkeit gestaltete sich die Auflösung der „Vereinigung“ und die anschließende Gründung des Kreisfeuerwehrverbandes am 15. Mai 1938 in Eutin. Prominente Gäste, wie Landrat, Provinzialfeuerwehrführer, sämtliche Kreisfeuerwehrführer der Provinz Schleswig – Holstein, Kreisleiter und Vertreter von NS Formationen und Polizei hatten sich mit einigen hundert Führern und Männern der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Eutin im Schlosshotel zu der letzten Versammlung der „Vereinigung“ zusammengefunden.

Der Vorsitzende Landesbrandmeister Kaacksteen, gab allen Teilnehmern in längerer Ausführung ein aufschlussreiches Bild vom Werden und Wirken der „Vereinigung“ und seiner Freiwilligen Feuerwehren. Da nunmehr auch für den Kreis Eutin das preußische Gesetz über das Feuerlöschwesen vom 15. Dezember 1933 zu gelten hatte, löste der Vorsitzende am Schluss seiner Ausführungen die „Vereinigung“ auf. Landrat Sieh, Eutin sprach allen Feuerwehrmännern, inbes. dem Landesbrandmeister für die bisherige Tätigkeit Dank und Anerkennung aus,

nahm anschließend die Gründung des „Kreisfeuerwehrverbandes“ vor und verlieh ihm die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Anschließend ernannte der Landrat folgende Vorstands- bzw. Führerratsmitglieder: (Wahlen fanden nicht mehr statt)

- 1) Kreisfeuerwehrführer Kaacksteen, Söhren
- 2) zum Stellvertreter: Hansen, Quisdorf
- 3) zum Adjutanten: Schöne, Eutin
- 4) zum Pressewart: Broeren, Eutin.

Damit war der neue „Kreisfeuerwehrverband Eutin“ konstituiert. Kreisfeuerwehrführer Kaacksteen meldete dem Provinzialfeuerwehrführer den neuen Verband, worauf dieser in herzlichen Worten die Kameraden im großen Feuerwehrverband Schleswig – Holstein willkommen hieß. Ein kameradschaftliches Beisammensein bildete den Ausklang dieses so denkwürdigen Tages.

Hintergrund:

Bis zum 01.04.1937 waren die Residenzstadt Eutin und die bis Lübeck angrenzenden Gemeinden ein eigener Landesteil, der als weltliches Fürstentum bis 1918 unter Führung des Herzogtums und danach des Freistaates Oldenburg im heutigen Niedersachsen stand. Im "Groß-Hamburg-Gesetz" vom 26. Januar 1937 wurde das Hamburger Staatsgebiet um die die preußischen Städte Altona, Wandsbek, Harburg und zahlreichen Gemeinden aus den angrenzenden Landkreisen erweitert. Die Freie und Hansestadt Lübeck und der oldenburgische Landesteil Lübeck wurde zu Preußen geschlagen. (Dirk Prüß)

BEFÖRDERUNG

Im April 2013 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

Matthias Dammer- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Grömitz zum HBM2**

Björn Jessen- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Timmendorfer Strand zum HBM**

Michael Magedanz- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz zum OBM

Andre Riemke- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Thürk zum HLM***

Jörg Schemmer- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz zum HBM**

Bastian Wroblewski- Kreis- ausbilder für Truppführung beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum HLM**

**IMPRESSUM**

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**STELLENAUSSCHREIBUNG**

Nach dem Rücktritt des bisherigen Stelleninhabers wird die Fachwartfunktion des

Fachwartes für ABC

hiermit ausgeschrieben.

Ehrenamtliche Aufgabe der Fachwartung ist, die Kreiswehrführung in Fragen des speziellen Aufgabengebietes zu unterstützen und zu beraten.

Fachwartungen erhalten eine Aufwandsentschädigung nach der Entschädigungsverordnung für freiwillige Feuerwehren.

Bewerbungen werden bis zum 31.05.2013 an die Kreisgeschäftsstelle des KfV OH erbeten.

Ralf Thomsen
Kreiswehrführer

10 JAHRE FLAMING STARS

(Flaming Stars) So schnell vergeht die Zeit - bereits seit zehn Jahren treffen sich die Motorradfahrer und Motorradfahrerinnen in der Gemeinde Gönnebek.

Dabei geht es nicht allein um die PS-starken Maschinen. Die Veranstalter versuchen, das Programm möglichst vielschichtig zu gestalten und so ein breites Publikum zu erreichen. Mal sind es junge Menschen auf dem Einrad, Oldtimertraktoren oder wieder einmal eine originelle Wette, die zum Zuschauen anlockt.

Das Jubiläumstreffen -10 Jahre Motorradtreffen in Gönnebek- findet am Sonntag, 16. Juni 2013, 9 bis 17 Uhr, im Blumen-Abholmarkt in Gönnebek statt.

-Fürs Wetter kann ja niemand etwas - aber wenigstens die Jubiläumsveranstaltung soll "trocken" ablaufen-

Mit dabei **Wetten Dass...?** Biker im spaßigen Wettstreit gegen Mitarbeiter des Zweigverbandes

Schirmherr: Gero Storjohann aus Seth, Kreis Segeberg. Mitglied des Deutschen Bundestages und Präsident der Landesverkehrswacht Schleswig-Holstein.

Alle Info unter www.feuerwehribiker-sh.de oder Telefon Werner Stöwer, 0177-2245444 Jan Karnowski (FF Oldenburg) 0151-61037720. (W. Stöwer)

DORFVORSTAND UNTERSTÜTZT

(v.l. Hans Karpinski und Michael Pätou, Dorfvorstand, Sebastian Levgrün und Holger Schimanski, FF Scharbeutz)

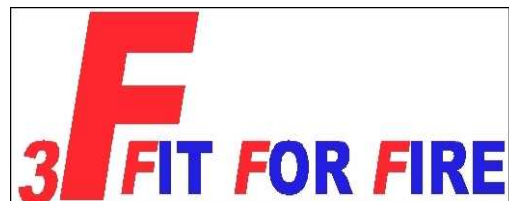
(Scharbeutz) Der Dorfvorstand Scharbeutz unterstützte erneut aktiv die Freiwillige Feuerwehr Scharbeutz. Seit mehreren Jahren zeigen sich der Dorfvorstand und die Freiwillige Feuerwehr Scharbeutz als starkes Team und arbeiten stets gemeinsam Hand in Hand für den Ort Scharbeutz.

Dieses Mal spendete der Dorfvorstand von den Standgebühren des Hallenflohmarktes im März "Kranzubehör" für das Teleskopmastfahrzeug. Das neue Hebegeschirr im Wert von 200 € soll das neue Hubrettungsgerät von der Feuerwehr Scharbeutz für technische Hilfeleistungen optimieren.

Michael Pätou und Hans Karpinski vom Dorfvorstand übergaben das Kranzubehör an den Ortswehrführer Sebastian Levgrün und an den Gerätewart Holger Schimanski.

"Wir setzen uns super gerne für die Feuerwehr ein, denn Sie sind immer für die Bürger da und sie sind ein super Team", berichtet Dorfvorsteher Michael Pätou stolz.

(FF Scharbeutz/ S. Levgrün)

**ERREICHBARKEITEN****IRLS SÜD****Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgem. Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 21) 19 222